

Fach

Erwachsenenbildung

Abschlussgrad

Master of Arts

Hochschule

Technische Universität Kaiserslautern

Datum der Akkreditierung

20.02.2003

Dauer der Akkreditierung

20.02.2008

Start des Studienbetriebs

Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)

Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)

weiterbildend

Fakultät/Fachbereich

Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW)

Kontakt

Prof. Dr. Rolf Arnold
Tel.: 0631/2017-228
Fax: 0631/2017-193
E-Mail: albruns@rhrk.uni-kl.de

Auflagen

Innerhalb der nächsten zwei Jahre muss weiteres wissenschaftliches Personal für den Studiengang eingestellt werden.

<<< Die Auflage wurde fristgerecht umgesetzt. >>>

Profil des Studiengangs

Der Studiengang wurde vom Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW) in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Universität Kaiserslautern aufgebaut, da bisher in Deutschland vorwiegend Weiterbildungsangebote in der Erwachsenenbildung in Form eines Präsenzstudiums existieren. Der Studiengang richtet sein Angebot vorwiegend an Personen, die bereits in der Erwachsenenbildung im betrieblichen oder im öffentlichen Bereich (z.B. Volkshochschulen) tätig sind. Das Ziel des Studiengangs besteht darin, einen Beitrag zur Professionalisierung der im Erwachsenenbildungsbereich Tätigen zu leisten. Dazu gehören:

- Die Vermittlung von Kenntnissen der Programm- und Kursplanung sowie zur Organisation von Lehr- und Lernprozessen mit Erwachsenen für unterschiedliche Institutionen.
- Die Vertiefung didaktischer, methodischer und organisatorischer Kenntnisse, die zur Förderung des Lernens Erwachsener beitragen.
- Die Vermittlung von wissenschaftlichen Theorien und Forschungserkenntnissen zum Lernen Erwachsener.

Der Aufbau des Curriculums sieht vier Studienbereiche vor, die durch Studienbriefe und Präsenzphasen vermittelt werden:

1. Erwachsenenpädagogische Grundlagen
2. Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung

**Zusammenfassende
Bewertung**

3. Weiterbildungsmanagement

4. Spezielle Bereiche der Erwachsenenbildung, in denen konkrete Bezüge zur Berufspraxis in Weiterbildungsorganisationen hergestellt werden.

Die formale Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums besteht in einem abgeschlossenen Hochschulstudium und einer mindestens einjährigen Berufserfahrung, die bis zum Examen nachgewiesen werden muss. Die studentische Arbeitsbelastung von 1800 Stunden, die einem einjährigen Master-Studium entspricht, verteilt sich in dem berufsbegleitenden Studiengang auf vier Semester.

Die Gutachtergruppe und die Akkreditierungskommission von AQAS akkreditieren den Studiengang mit positivem Ergebnis.

Das Profil des Fernstudiums weist eine bemerkenswerte fachliche Breite auf. Als Autoren für die Studienbriefe konnten renommierte Vertreter zahlreicher erwachsenenpädagogischer Lehrstühle Deutschlands gewonnen werden. Die gute Adressantenorientierung und die attraktive Ausgestaltung des Curriculums führen zu einer hohen Nachfrage durch die Studierenden, die jedoch an die Grenzen des personell und qualitativ Machbaren stößt. Die Gutachter empfehlen zur Profilierung des Studiengangs, die Lehrinhalte des dritten und vierten Studienbereichs klarer zu strukturieren. Inhaltlich sollten auch Aspekte der Soziologie, der Psychologie und der Ökonomie einbezogen werden. Multimedialen Angebote sollten in das Curriculum integriert werden. Die bisherigen Bestrebungen des Studiengangs zur Internationalisierung werden von den Gutachtern begrüßt, sind aber noch ausbaufähig. Die Stärke des Studiengangs, ausgewiesene Vertreter der erwachsenenpädagogischen Forschung für die Studienbriefe gewonnen zu haben, sollte genutzt werden, indem einige dieser Autoren stärker in die Präsenzphasen eingebunden werden, bei der Master-Thesis als Korrektoren fungieren und die Weiterentwicklung des Studiengangs in einem neu einzurichtenden Beirat begleiten. Lobenswert ist die gute Betreuung der Studierenden und die gute Organisation der Präsenzphasen, die bei Nachfrage der Studierenden ausgebaut werden sollten. Die Gutachter empfehlen, die berufliche Entwicklung der Absolventen durch Befragungen festzustellen.